

NEWSLETTER

FÜR KOOPERATIONSPARTNER*INNEN



PHILIPP BLÜMLE EINRICHTUNGSLEITUNG FÜR

PRO. HILFE DURCH ARBEIT

STADTTEILCAFÉ - TREFFPUNKT AM HASENBERGL



DIE PHASEN EINER BESCHÄFTIGUNG - STABILISIERUNGSPHASE

Eine Beschäftigung verläuft in unterschiedlichen Phasen, die jeweils unterschiedliche Schwerpunkte setzen. Ist der Onboarding-Prozess (vgl. Newsletter 10/23) beendet, nimmt häufig auch die erste Begeisterung und die Anfangseuphorie ab - der Joballtag beginnt. Hier ist es wichtig, durch eine gelingende Beziehungsarbeit die erfolgreiche Zusammenarbeit zu stärken, die Einarbeitung und Eingewöhnung in ein neues soziales Umfeld zu festigen sowie die selbstständige Übernahme fachlicher Tätigkeiten zu trainieren.

Über die Dauer der Stabilisierungsphase ergibt sich eine zunehmende Identifikation mit dem Arbeitsumfeld, mit der eigenen Tätigkeit, und es entstehen zunehmend individuelle Verantwortungen und ein klares Aufgabenfeld. Durch individuelle Erfolgserlebnisse wird die Basis dafür geschaffen, die Arbeitsmotivation langfristig aufrecht zu erhalten und persönliche Ressourcen und Handlungsmöglichkeiten der Beschäftigten weiter auszubauen.

Dazu werden mit der sozialpädagogischen Fachkraft und Fachleitung regelmäßig Zielvereinbarungen erstellt. In kontinuierlichen Beratungsgesprächen werden Schlüsselqualifikationen und Handlungskompetenzen entwickelt und ausgebaut und bisherige Erfahrungen in den laufenden Prozess eingebracht. Zusätzlich vermitteln die Fachleitungen, abhängig vom individuellen Förderbedarf, berufspraktisch relevante Kenntnisse und Fähigkeiten, sodass eine kontinuierliche Entwicklung möglich ist.

BEZIEHUNGSARBEIT - BESCHÄFTIGTE BEGLEITEN UND FÖRDERN



Seraphina Wolf
Sozialpädagogische
Begleitung bei
Pro. Hilfe durch Arbeit

Auch nach der erfolgreichen Integration einer* neuen Beschäftigten in das Team bleiben die Zusammenarbeit und die fortlaufende Beziehungsarbeit spannend und individuell verschieden. Für eine gute Beziehungsarbeit sowohl mit den Beschäftigten als auch mit den Einsatzstellen, ist eine offene und wertfreie Kommunikation das A und O.

Ab etwa drei Monaten nach Maßnahmebeginn spricht man von der sogenannten Stabilisierungsphase. In dieser Phase ist es wichtig, die Beschäftigten zu motivieren, am Ball zu bleiben und dabei die Beziehungsarbeit in den Fokus zu rücken. Nur so können auch schwierige Themen und Konflikte bearbeitet werden. Hierfür ist es wichtig, dass eine vertrauensvolle Beziehung aufgebaut wird, die auf gegenseitigem Respekt, Verständnis und Offenheit basiert. Die Beschäftigten sollen das Gefühl haben, dass sie ernst genommen und ihre Bedürfnisse und Wünsche wahrgenommen werden.

Ein weiterer wichtiger Aspekt in dieser Stabilisierungsphase und in der Beziehungsarbeit ist es, gemeinsam mit der Anleitung vor Ort Potentiale zu erkennen und zu erweitern. Oftmals haben die Beschäftigten Talente oder Interessen, die sie aufgrund ihrer schwierigen Lebenssituationen nicht zeigen konnten. Hier ist es wichtig, ihnen Möglichkeiten und Chancen zu geben, ihre Potentiale zu entfalten und sie dabei zu unterstützen. Regelmäßige Einzel – und gemeinsame Feedbackgespräche sollen hier einen Überblick über die aktuelle Situation schaffen, um gemeinsam die nächsten Schritte für die berufliche Zukunft anzuvisieren.

Auch eine Routine der Aufgaben ist in dieser Phase wichtig. Durch regelmäßige Tätigkeiten mit Erfolgserlebnissen wird nicht nur ein stabilisierender Ablauf geschaffen, der die Selbstwirksamkeitserwartung erhöht, sondern es wird auch das Gefühl von Sicherheit verstärkt. Die Beschäftigten lernen durch regelmäßiges Tun, ihre Fähigkeiten zu verbessern und ihre Aufgaben besser zu bewältigen. Das stärkt das Selbstbewusstsein und gibt Kraft und Mut für die Zukunft.

Neben all diesen wichtigen Punkten sollte man auch nicht den Humor vergessen. Eine gute Prise Humor kann dazu beitragen, dass sich alle wohlfühlen und eine positive Atmosphäre entsteht.

Beziehungen zu halten bedeutet Arbeit auf allen Seiten – aber nur durch eine wertschätzende und vertrauensvolle Beziehungsarbeit zwischen sozialpädagogischer Begleitung, Beschäftigten und Einsatzstelle können Ziele gemeinsam erreicht werden. Beziehungsarbeit bedeutet vor allem, eine

Hand zu reichen und Türen zu öffnen. Im besten Fall werden die Beschäftigten gestärkt und unterstützt, den Schritt über die Türschwelle meistern.

AKTUELLES

PRO. HILFE DURCH ARBEIT AN NEUEM STANDORT

Seit dem 01.07.2023 sind die Büroräume von Pro. Hilfe durch Arbeit in der **Troppauer Str. 10, 80937 München** zu finden.

Alles andere bleibt gleich! Ihre Ansprechpersonen, die Telefonnummern und die E-Mail-Adressen bleiben erhalten.

KOMPETENZPROGRAMM VERÖFFENTLICHT

Neben der Beschäftigung ist die Förderung von beruflichen und sozialen Kompetenzen ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Um die Chance einer nachhaltigen Stabilisierung zu erhöhen, wird die sozialpädagogische Beratung und Begleitung sowie die fachliche Anleitung durch die erweiterte Anleitung im Rahmen des Kompetenzprogramms ergänzt. Im Mittelpunkt stehen der Ansatz des Empowerment, Partizipation und Interaktion.

Die Themen ab August 2023 sind:

- Stärken kennen - Netzwerke und Ressourcen nutzen
- Selbstmanagement
- Zeitmanagement
- Entscheidungen – ja oder nein oder doch beides?
- Ziele kreativ verankern

NEUE ANSPRECHPERSONEN IM STADTTEILCAFÉ UND BEI PRO. HILFE DURCH ARBEIT

Sowohl bei Pro. Hilfe durch Arbeit als auch im Stadtteilcafé gibt es personelle Veränderungen.

So verstärken **Claudia Häußler** (Fachanleitung Büro & Verwaltung) sowie **Esther Abele** (Sozialpädagogische Begleitung) seit Mai 2023 das Team des Stadtteilcafés.

Ab August 2023 wird **Corinne Charvet** als Sozialpädagogische Begleitung das Team von Pro. Hilfe durch Arbeit vervollständigen.

FÜR SIE ERREICHBAR

Pro. Hilfe durch Arbeit

✉ pro@diakonie-hasenbergl.de

☎ 089 452 235 630

Stadtteilcafé - Treffpunkt am Hasenberg!

✉ cafe@diakonie-hasenbergl.de

☎ 089 452 235 650

Redaktion: Julia Menzel, Nahid Esmaili, Esther Abele, Monika Funk, Philipp Blümle